

Andreas Kroll

**Typisch:
Männer und Frauen
(2)**

(zwei? - na also, geht doch!)

Zehn Sketche und ein schönes Mini-Theaterstück für einen gelungenen Abend. Hier tobt der Geschlechterkampf. Auch zwischen dem Moderatorenpärchen, das, seit 19 Jahren verheiratet, durch diese Show führt. Aha!-Erlebnisse sind garantiert wegen typisch Männer... typisch Frauen...

DIE Chance über uns selbst zu lachen.

Na ja, es wird nicht immer leicht werden, unterwegs... aber am Ende der Vorstellung ist für dieses Mal bestimmt wieder alles vorbei, natürlich auch die nervösen Zuckungen und Schweißausbrüche. Und: denken Sie an den Erkenntnisgewinn!

P.S. ...und an die Kinder mit, im ,Subtext'!!

BT 545 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 1147, 82141 Planegg

Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

SZENEN / PERSONEN:

(4m und 4 w spielen, bei Mehrfachbesetzung, in jeweils 14 Rollen)

Männer sind Memmen, 2m, 1w

Die Geburtstagsplanung, 2w

Alptraum, 1m, 1w

Der Urlauber, 1m, 1w

Schönen Gruß von Heike, 1m, 1w

Das Geburtstagsgeschenk, 1m, 1w

- Pause -

Das letzte Wort, 1m, 1w

Ich lese gerade! 1m, 1w

Shoppen ist Poppen, 2m, 2w

Schlaflos, 1m, 1w

Männer allein zu Haus, 2m, 1w

und **das Moderatorenpaar**

ORT/ DEKORATION:

siehe Szenenanfänge

SPIELALTER:

(junge) Erwachsene

SPIELDAUER:

ca. 90 Minuten

WAS NOCH?

Die Moderatoren sind die wichtigen Verbindungsleute für den Kontakt zum Publikum und den Spielern auf und hinter der Bühne... damit der Theaterabend schön im Fluss bleibt, ohne dass - unterwegs von Szene zu Szene - Stress aufkommt. Insofern frei mit den hier angebotenen Zwischendialogen umgehen und eine eigenständige Spielebene daraus machen!!

Eine Intro- Zwischen-, Pausen- und Extromusik könnte sich als Leitmotiv durch die Show ziehen.

Sollten Geräusche eingesetzt werden - etliche gibt es hier frei zum download: http://www.buschfunk.de/28.Sounds__Geraeusche.html

FEEDBACK? JA!

zum Autor: Kroll.Theater@Gmail.com

zum Verlag: info@buschfunk.de; www.buschfunk.de

INTRO

Ein Moderator und eine Moderatorin erscheinen vor dem geschlossenen Vorhang.

Moderator:
Sehr geehrte Damen...

Moderatorin:
...und sehr geehrte Herren!

Moderator:
Wir begrüßen Sie recht herzlich zu unserer Theatersketchshow...

Moderatorin:
...wo wir nach Herzenslust...

Moderator:
...über Männer

Moderatorin:
und Frauen...

Moderator:
herziehen werden.

Moderatorin: *(zu ihrem Mann)*
Aber Moment mal, die sitzen ja total durcheinander!

Moderator:
Stimmt. Ausnahmsweise muss ich dir mal zustimmen, mein Hase.

Moderatorin: *(wieder ins Publikum)*
Es war eigentlich geplant, dass Männer und Frauen getrennt voneinander sitzen.

Moderator:
Hat man Ihnen das an der Kasse nicht gesagt?

Moderatorin:
Dadurch sollte sich jedes Geschlecht vollkommen frei und unbeeinflusst entfalten können.

Moderator: *(zu seiner Frau)*
Das klingt aber etwas merkwürdig.

Moderatorin:
Du weißt was ich meine, Schatz.

Moderator:
Klingt trotzdem merkwürdig. Stell dir vor, mein Geschlecht würde sich jetzt frei entfalten.

Moderatorin:
Hören Sie einfach nicht auf ihn. Das mache ich auch nie.

Moderator:
Tja, dann bleibt uns wohl nichts anderes übrig. Die Leute müssen sich jetzt umsetzen.

Moderatorin:
Jetzt? Das klappt nicht mal innerhalb der nächsten zwei Stunden.

Moderator:
Wieso?

Moderatorin:
Weil die Männer nie nach dem Weg fragen.

Moderator:
Aha. Fängst du jetzt schon an zu lästern. Also gut: Liebe Frauen, ihr braucht euch nicht um zuziehen, nicht neu zu schminken und nicht die Handtaschen neu zu sortieren - alle bleiben einfach auf ihren Plätzen sitzen. Dann machen wir eben so weiter. Das geht auch.

Moderatorin:
Gut, fangen wir jetzt an.

Moderator:
Mit nur 10 Minuten Verspätung.

Moderatorin: *(böser Blick auf ihren Mann)*
Da schwingt doch ein Vorwurf mit.

Moderator: *(abwiegend)*
Da schwingt kein Vorwurf mit. Lass uns einfach anfangen.

Moderatorin:

Ich war pünktlich umgezogen!

Moderator: (*will keinen Streit*)

Ja, du warst pünktlich umgezogen. Lass uns anfangen, Schatz.

Moderatorin:

Ich kann doch nichts dafür, wenn das Telefon klingelt, kurz bevor wir zum Theater müssen.

Moderator:

Aber da muss man doch nicht noch 15 Minuten telefonieren!

Moderatorin:

Aha.

Moderator:

Wieso „aha“ ?

Moderatorin: (*verschränkt beleidigt die Arme*)

Also doch ein Vorwurf.

Moderator: (*genervt, aber ruhig*)

Lass uns einfach anfangen.

Moderatorin:

Und wenn dein bester Freund dir erzählt, dass er eine neue Freundin hat?

Moderator:

Michael? Der ist glücklich verheiratet.

Moderatorin:

Du weißt genau was ich meine.

Moderator:

Ja, lass uns einfach anfangen, Schatz. Mit 11 Minuten Verspätung.

Moderatorin:

Du fängst ja schon wieder an!

Moderator:

Meine Damen und Herren, der erste Sketch trägt den Titel...

Moderatorin:

Ich sollte den ersten Sketch ansagen!

Moderator: (*ungehalten*)

Ja, dann mach doch!

Moderatorin: (*beleidigt*)

Du kannst hier gleich alleine moderieren, weißt du das?

Moderator: (*mit unterdrückter Wut*)

Entschuldige, Schatz. Würdest du jetzt bitte anfangen?

(*Kurze Pause. Die Frau schmolzt.*)

Moderator: (*laut geflüstert, zu sich*)

12 Minuten Verspätung...

Moderatorin:

Was?

Moderator:

Nichts, Schatz! Lass uns - einfach - anfangen.

Moderatorin:

Dann unterbrich mich nicht dauernd! Unser erster Sketch trägt den Titel: *Männer sind Memmen*. Viel Spaß.

(*Die Frau geht ab.*)

Moderator: (*joyal, ins Publikum*)

Ich muss Sie warnen, in dem Sketch spielt auch eine Frau mit, die Szene könnte also etwas länger dauern, als geplant...

Moderatorin: (*aus dem Off*)

Schatz? Wo bleibst du denn?

Moderator:

Ich komme, mein Hase...

(*Der Moderator eilt ab.*)

MÄNNER SIND MEMMEN

Der Vorhang geht auf. Ein Mann sitzt am Tisch und liest Zeitung. Seine Frau kommt mit einem Beutel Kartoffeln und einem Messer herein. Beides legt sie auf den Tisch.

Frau:

Liebling, kannst du bitte die Kartoffeln schälen?

Mann: *(lässt die Zeitung sinken)*

Ich?

Frau:

Ja.

Mann:

Aber Franz wollte doch gleich vorbeikommen.

Frau:

Bist dahin bist du bestimmt fertig. Oder willst du lieber Wäsche aufhängen?

Mann:

Ich würde lieber Zeitung lesen. Ich habe doch heute mehrstundentfrei.

Frau:

Stimmt, das ist natürlich auch sehr wichtig, aber wenn die Kinder vom Schulausflug zurückkommen, werden sie großen Hunger haben. Ich sage ihnen einfach, gekocht habe ich nichts, aber euer Vater hat die Zeitung gelesen!

Mann: *(legt die Zeitung weg)*

Also gut...

Frau:

Ich muss noch Staub saugen und für das Wochenende einkaufen. Wenn ich dich Staubsaugen lassen, fragen die Kinder wieder, wo ihr Hamster geblieben ist, und wenn ich dich einkaufen lassen, bringst du wieder die falschen Tampons mit.

Mann:

Ich schäle die Kartoffeln.

Frau:

Gut. Aber sei vorsichtig, dass Messer ist sehr scharf.

Mann:

Haben wir keinen Gemüseschäler?

Frau:

Den hast du verbogen, als du damit irgendetwas abhobeln wolltest.

Mann:

Ach ja...

Frau:

Du musst dich mit dem Messer begnügen.

Mann:

Ok.

Frau:

Aber bitte sei vorsichtig...

Mann:

Es ist scharf, ja, ja...

(Die Frau geht ab.)

Mann: *(zu sich)*

Ich bin doch kein Kleinkind...

(Der Mann fängt an, eine sehr große Kartoffeln zu schälen (schnitzen). Offensichtlich tut er es zum ersten Mal. Von der großen Knolle bleibt nur ein kleines Knöllchen übrig. Prüfend hält er es hoch.)

Mann: *(ins Off)*

Hase?

Frau: *(aus dem Off)*

Ja?

Mann:

Gibt es Bratkartoffeln oder Pommes?

Frau:

Wieso?

Mann:
Wegen der Form.

Frau:
Welcher Form?

Mann:
Naja, wenn es zum Beispiel Pommes gibt...

Frau:
Es gibt Salzkartoffeln.

Mann:
Runde Salzkartoffeln?

Frau:
Nein, in Pyramidenform - natürlich runde!

Mann: *(zu sich)*
Das muss man doch vorher wissen...
(Er greift sich eine zweite Kartoffel und beginnt zu schälen. Plötzlich verharrt er mit schreckerstartem Gesicht. Er will etwas sagen, aber bekommt keinen Ton heraus. Messer und Kartoffel werden fallen gelassen. Der Mann streckt seinen Zeigefinger aus, erhebt sich von seinem Stuhl. Und betrachtet geschockt die Verletzung.)

Frau: *(aus dem Off)*
Alles klar, Liebling? Es ist so ruhig.
(Der Mann bekommt noch immer keinen Ton heraus. Schließlich gelingt es ihm.)

Mann: *(mehr geschockt als laut)*
Hilfe.

Frau:
Hast du etwas gesagt?

Mann: *(lauter)*
Hilfe!

Frau:
Ist was passiert?

Mann: *(ins Off)*
Ich habe mich geschnitten!

Frau:
Ach so...
(Kurze Pause.)

Frau:
Schlimm?

Mann:
Ja!

Frau:
Brauchst du ein Pflaster?

Mann:
Ich brauche einen Verband!

Frau: *(seufzt)*
Ich komme, Schatz...
(Die Frau erscheint. Der Mann steht noch immer in Schock starre, mit ausgestrecktem Arm.)

Frau:
He, du tropfst ja alles voll!

Mann:
Ich verblute!

Frau:
Aber doch nicht auf dem neuen Teppich!

Mann:
Ich habe mir die Sehne durchgeschnitten!

Frau:
Jetzt halte den Finger über den Tisch! Lass mal sehen...
(Sie untersucht die Wunde. Der Mann zieht die Hand immer wieder weg.)

Frau:
Halt doch mal still!

Mann:

Ich kann nicht - der Finger zuckt!

Frau: *(genervt)*

Jetzt stell dich nicht so an! Zeig her!
(Sie untersucht.)

Frau:

Ist nur ein kleiner Kratzer. Meine Güte... ihr Männer seid vielleicht wehleidig.

Mann:

Das spritzt richtig raus!

Frau: *(unbeeindruckt)*

Du tropfst ja alles auf die Kartoffeln! Steck dir den Finger in den Mund.

Mann:

In den Mund? Das ist ja ekelhaft!
(Die Frau geht ab.)

Mann:

Wo gehst du denn hin?
(Er setzt sich.)

Frau: *(aus dem Off)*

Ich hole dir ein Pflaster.

Mann:

Ich brauche einen Stuhl.

Frau:

Warum das denn? Du hast doch einen Stuhl.

Mann:

Ich muss die Beine hoch legen!
(Kurze Pause.)

Mann: *(zu sich)*

Oh Gott, wo bleibt die denn?
(Kurze Pause.)

Mann:

Schatz?

Frau:

Ja?

Mann:

Mir ist schwindelig!

Frau:

Du bist albern.

Mann:

Das kommt vom Blutverlust!
(Der Mann legt sich auf den Boden und legt die Füße auf die Tischkante. Die Frau erscheint.)

Frau:

Wo bist du denn?

Mann:

Hier unten.

Frau:

Was machst du denn da?

Mann:

Die Beine hoch legen.
(Sie legt ein Pflaster auf den Tisch.)

Frau:

Hier ist das Pflaster. Was anderes haben wir nicht.

Mann:

Was soll ich denn damit? Ich brauche einen Verband!
(Es klingelt.)

Frau:

Der Verbandskasten ist alle.
(Die Frau geht ab.)

Mann:

Wo gehst du denn hin?

Frau: (*aus dem Off*)
Es hat geklingelt.

Mann: (*zu sich*)
Vielleicht hat sie einen Krankenwagen gerufen...
(*Die Frau kommt mit Franz zurück. Franz sieht den Mann zunächst nicht.*)

Frau:
Franz ist da.

Franz:
Hallo Georg.

Mann:
Hallo... Franz?

Franz: (*zur Frau*)
Wo ist er denn?

Frau:
Auf dem Fußboden.
(*Franz entdeckt seinen Freund.*)

Franz:
Was machst du denn da?

Frau: (*ironisch*)
Er schält Kartoffeln.

Mann: (*entrüstet*)
Ich habe eine Fleischwunde!

Frau:
So ihr Süßen, ich hänge jetzt die Wäsche auf. Ihr zwei macht das schon.
(*Die Frau geht ab.*)

Franz: (*besorgt*)
Eine Fleischwunde?

Mann:
Ja, hilf mir mal auf.
(*Franz hilft ihm auf die Beine.*)

Franz:
Wie ist das denn passiert?

Mann:
Ich habe mir ein Messer in die Hand gerammt! Hier sieh mal!

Franz: (*angewidert*)
Ihhh!! Das ist ja ekelhaft!

Mann:
Kannst du mich verbinden? Johanna kann kein Blut sehen.

Franz:
Na klar. Womit?

Mann:
Hier auf dem Tisch...

Franz:
Ein Biene Maja-Pflaster? Habt ihr keinen Verbandskasten?

Mann:
Unser Verbandskasten ist alle geworden, als ich das Vogelhäuschen gebaut hatte.

Franz:
Ach ja, der gebrochene Arm...
(*Franz versorgt den Verletzten (umständlich) mit dem Pflaster.*)

Franz:
So halt doch still.

Mann:
Aua! Nicht so fest!

Franz:
Habe ich alles getroffen?

Mann:
Das Pflaster ist viel zu klein...

Franz:
Das war aber ganz schön tief.

Mann:
Muss bestimmt genäht werden.

Franz:
Hast du eine Berufsunfähigkeitsversicherung?

Mann:
Verdammt! Hast du eine?

Franz:
Selbstverständlich. Hier ist ja alles voller Blut... Oh, mir wird schwindelig...

Mann:
Komm, leg dich lieber hin, bevor du umkippst. Du musst die Beine hoch legen.
*(Beide legen sich hin und legen die Füße auf den Tisch.
Der Vorhang geht langsam zu.)*

Mann:
Hoffentlich habe ich keine Blutvergiftung...

Franz:
Aua!

Mann:
Was ist?

Franz:
Ich habe mir einen Splitter in die Hand gerammt!

Mann:
Schlimm?

Franz:
Der kommt hinten fast wieder raus!

**DIE GEBURTSTAGSPANUNG
ALPTRAUM
DER URLAUBER
SCHÖNEN GRUß VON HEIKE
DAS GEBURTSTAGSGESCHENK
DAS LETZTE WORT
ICH LESE GERADE!
SHOPPEN IST POPPEN
SCHLAFLOS
MÄNNER ALLEIN ZU HAUS**



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

**Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77**

Dann besprechen wir alles weitere!